

## Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

### Gemeinde Schaan

Stand 2020

	<p><b>Schaan</b> Kirchturm der abgebrochenen alten Pfarrkirche St. Laurentius</p> <p>Duxgasse 1 Schaan Parzelle: 409</p> <p>5512.0091 Unter Schutz seit: 26.06.1951 Beschluss: RB 258/236/b Nr. 13</p>	<p>Nach dem Abbruch der alten Kirche St. Laurentius steht der Turm seit 1900 frei und fungiert als Glockenturm im Friedhof. Der Turm lässt sich nicht eindeutig datieren, jedoch lässt er sich stilistisch in die Zeit des 12. Jahrhunderts einordnen. Der Turm präsentiert sich als ungegliederter, fünfgeschossiger Viereckbau aus grob bearbeitetem Bruchstein unter Putz.</p> <p>KDM II, S. 351.</p>
	<p><b>Schaan</b> Kapelle St. Peter</p> <p>Obergass 8 Schaan Parzelle: 320</p> <p>5512.0092 Unter Schutz seit: 26.06.1951 Beschluss: RB 258/236/b Nr. 14</p>	<p>Der heutige Baubestand der Kapelle St. Peter geht zurück in die 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Sakralbau orientiert sich nach Osten und wurde mit Kalkstein, Tuff und Gneis erbaut. Die Kapelle besteht aus einem rechteckigen, dreiachsigen Schiff und besitzt einen eingezogenen, dreiseitig geschlossenen Chor. An der Nordostseite des Chors befindet sich der Sakristeianbau. Durch niedrige Mauern ist der frei stehende moderne Glockenturm mit der Kapelle verbunden. Der Eingang im Westen präsentiert sich als Nische mit einem Spitzbogenabschluss.</p> <p>KDM II, S. 341-344.</p>
	<p><b>Schaan</b> Kapelle St. Maria zum Trost auf Dux</p> <p>Duxweg 35 Schaan Parzelle: 583</p> <p>5512.0093 Unter Schutz seit: 26.06.1951 Beschluss: RB 258/236/b Nr. 14</p>	<p>Urkundlich gibt es keine Belege für die Gründung der Kapelle, jedoch wird sie 1716 erstmals in einem Dokument erwähnt. Die nach Südosten orientierte Kapelle präsentiert sich als ländlicher Vertreter der barocken, sakralen Baukunst. Die Kapelle besitzt einen dreiseitigen Chor, der sich ohne Einzug an das ungegliederte Langhaus anschliesst. An der Nordecke des Chors befindet sich der viergeschossige Turm, der ein oktogonales Glockengeschoss mit geschweifelter Haube aufweist. Im Nordwesten der Kapelle befindet sich entlang der Breite des Langhauses eine gewölbte, offene Vorhalle mit je zwei rundbogigen Arkadenöffnungen auf drei Seiten. Bedeutende Barockaltäre im Innern.</p> <p>KDM II, S. 364-367.</p>



## Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

### Gemeinde Schaan

Stand 2020

	<p><b>Schaan</b> Gamanderhof, ehemaliger herrschaftlicher Meierhof</p> <p>Planknerstrasse 39 Schaan Parzelle: 2635</p> <p>5512.0094 Unter Schutz seit: 26.06.1951 Beschluss: RB 258/236/b Nr. 17</p>	<p>Die Erbauungszeit des ehemaligen herrschaftlichen Meierhofs «Gamander» wird nach einer dendrochronologischen Untersuchung auf die Jahre 1720/22 gelegt. Die Hofanlage besteht aus einem Wohnhaus, einer frei stehenden Stallscheune und einem Gartenhaus. Das zweigeschossige Wohnhaus wurde in Massivbauweise errichtet und verputzt. 1943 wurde, unter Beibehaltung der ursprünglichen Raum und Gebäudestruktur, die Eingangstür in die Mitte der Fassade versetzt. Seit 2001 in Besitz des Landes Liechtenstein.</p>
	<p><b>Schaan</b> Haus 12</p> <p>1850</p> <p>Obergass 12 Schaan Parzelle: 319</p> <p>5512.0095 Unter Schutz seit: 21.10.1980 Beschluss: RB 4155/67/80</p>	<p>Das Haus wurde 1850 nach dem Obergass-Brand von 1849 erbaut. Das Haus erweist sich als typisch für das mittlere 19. Jahrhundert. Über dem nahezu quadratischen Grundriss des Kellergeschosses erheben sich drei Stockwerke. Das Gebäude präsentiert sich in einer klaren Fassade und wurde in Bruchsteinmauerwerk errichtet.</p>
	<p><b>Schaan</b> Haus 71/73/75, Landweibelhäuser</p> <p>Landstrasse 71 Schaan Parzelle: 300</p> <p>5512.0096 Unter Schutz seit: 06.09.1988 Beschluss: RB 3943/46/88</p>	<p>Der Gebäudekomplex besteht aus drei zusammengebauten strassenseitigen Wohnteilen und einer rückwärtig angebauten Stallscheune. Die beiden Häuser mit der Nr. 73/75 stehen giebelseitig zur Landstrasse wohingegen das Haus Nr. 71 traufseitig dazu steht. Der Kernbau in dem Gebäudekomplex stammt aus dem Jahr 1562 und präsentiert sich als kleiner, über vier Geschosse reichendes Turmhaus. Von dem Turmhaus, der Nr. 73, ausgehend, wurde 1614 die Nr. 75 als Blockbau in Ständerbauweise, die Nr. 71 im 17./18. Jahrhundert süd- und ostseitig angebaut.</p>

## Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

### Gemeinde Schaan

Stand 2020

	<p><b>Schaan</b> Pfarrkirche St. Laurentius</p> <p>1888 Gustav von Neumann</p> <p>Reberastrasse 17 Schaan Parzelle: 381</p> <p>5512.0090 Unter Schutz seit: 22.10.2002 Beschluss: RA 2002/2740-5512</p>	<p>Am 19. Juli 1888 wurde der Grundstein für die Neue Pfarrkirche St. Laurentius gelegt. Die Pfarrkirche, die nach den Plänen des Architekten Gustav von Neumann errichtet wurde, gilt als die höchste und grösste Kirche des Fürstentums. Auf 460 m ü. M. rund 200m südlich des Standorts der abgebrochenen alten Pfarrkirche St. Laurentius. Die Kirche präsentiert sich in einem neugotischen Stil und wurde aus Naturstein erbaut. Der Grundriss ist kreuzförmig angedeutet. An der Südwestecke befindet sich ein rund 80 m hoher Eckturm. Das Innere der Kirche ist in eine dreischiffige Halle mit Querschiff und einem eingezogenem Chor unterteilt.</p> <p>KDM II, S. 354-358.</p>
	<p><b>Schaan</b> Bahnhof Schaan-Vaduz mit Aufnahmegebäude, Zollabfertigung und Frachtenmagazin</p> <p>1870-72 / 1890 /1926-27</p> <p>Postplatz 5 Schaan Parzelle: 1622</p> <p>5512.0110 Unter Schutz seit: 10.09.2019 Beschluss: LNR 2019-1093 BNR 2019/1163</p>	<p>Die k.k. priv. Vorarlberger Bahn (VB) errichtete 1872 die Bahnlinie Feldkirch-Schaan/Vaduz-Buchs/SG. Das in Massivbauweise erstellte Aufnahmegebäude des Bahnhofs Schaan-Vaduz wurde 1870-1872 als einstöckiger Bau nach einheitlichem Typenplan errichtet. Mit der Eröffnung der Arlbergbahn wurde die Linie Feldkirch-Schaan/Vaduz-Buchs/SG zur internationalen Transitlinie mit erhöhtem Verkehrsaufkommen aufgewertet. In diesem Zusammenhang erforderte Liechtensteins "Hauptstation" zusätzliches Personal, für das die entsprechenden Räumlichkeiten einschliesslich Wohnraum bereitgestellt werden musste. Die k.k. Staatsbahnen vergrösserten daher um 1890 durch Aufstockung die Bausubstanz des Aufnahmegebäudes. Mit dem Anschluss Liechtensteins an das schweizerische Zollgebiet (1924) wurde in den Jahren 1926/27 zudem ein erdgeschossiger Anbau beim Stationsgebäude errichtet, der bis Ende 1986 als Zollamtsgebäude diente. Abgesetzt vom Hauptgebäude entstand beim Bau der Stationsanlage für den Güterumschlag zusätzlich ein grosses Frachtenmagazin, das in Holzbauweise errichtet wurde.</p> <p>KDM II, S. 339-340</p>

## Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

### Gemeinde Schaan

Stand 2020

	<p><b>Schaan</b> Haus 3</p> <p>1912</p> <p>Bahnstrasse 3 Schaan Parzelle: 1236</p> <p>5512.0694 Unter Schutz seit: 12.12.2007 Beschluss: RA 2007/3430-5512</p>	<p>In dem Jahr 1912 wurde von Carl Hilti ein Wohnhaus mit mechanischer Werkstätte für die Schraubenfabrik der Firma Schlumpf &amp; Co. erbaut. Diese betrieb der Bauherr Karl Schlumpf bis 1920. 1925 wurde das Gebäude von Ernst Sommerlad zum reinen Wohnhaus umgestaltet. Der nördliche Anbau wurde zur Dachterrasse aufgestockt. 1999 wurde an der Nordseite ein Atelier angebaut. Das Haus wurde in einer originalgetreuen dunklen Ockerfarbe gestrichen und hebt sich mit seiner kräftigen Farbgebung in der Umgebung ab.</p> <p>KDM II, S. 379.</p>
	<p><b>Schaan</b> Traube, ehemals Gasthaus</p> <p>Landstrasse 81 Schaan Parzelle: 288</p> <p>5512.0710 Unter Schutz seit: 21.04.2009 Beschluss: RA 2009/841-5512.0710</p>	<p>Das ursprünglich als Wohnhaus mit Gewölbekeller errichtete Gebäude wurde 1911 in das Gasthaus Traube umgebaut. Das dreigeschossige Gebäude hatte ursprünglich an der Nordseite des Gebäudes ein angebautes Ökonomiegebäude, was aber einem neuen Zubau weichen musste.</p> <p>KDM II, S. 398.</p>
	<p><b>Schaan</b> Mostpresse, ehem. Gasthaus Traube</p> <p>1915</p> <p>Landstrasse 71 Schaan Parzelle: 300</p> <p>5512.0801 Unter Schutz seit: 30.06.2009 Beschluss: RA 2009/1558-5512.0096</p>	<p>Im ehemaligen Gasthaus Traube befand sich eine gewerbliche Mostpresse der Marke «Bucher-Guyer» aus der Zeit um 1915. Die Anlage der Mostpresse wurde in das renovierte Landweibelhaus in der Landstrasse 71 transloziert und fungiert dort als Schaumostpresse für Ausstellungen.</p>

## Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

### Gemeinde Schaan

Stand 2020

	<p><b>Schaan</b> Villa Ruscheweyh - Seminarzentrum Stein Egerta</p> <p>1942-44 Carl Lippert und Arnold von Waldkirch, Zürich</p> <p>Steinegerta 26 Schaan Parzelle: 2737</p> <p>5512.0832 Unter Schutz seit: 03.04.2019 Vereinbarung gemäss KGG vom 03.04.2019</p>	<p>1942 erwarb Rudolf Ruscheweyh (1905 –1954) das 2'500 Klafter grosse Grundstück auf Steinegerta von der Gemeinde Schaan. Der deutsche Kaufmann war Wehrmachts- und Verkaufsagent für die damalige Waffenfabrik Oerlikon AG der Industriellenfamilie Bührlé, die 1941 in Eschen die Press- und Stanzwerk AG gründete. Ruscheweyh liess auf Steinegerta nach den Plänen der renommierten Architekten Carl Lippert und Arnold von Waldkirch aus Zürich in den Jahren 1942 bis 1944 einen Landsitz erbauen. Die Villa Ruscheweyh weist Elemente der konservativen deutschen Architektur wie der französischen herrschaftlichen Bauten des 18. und 19. Jahrhunderts auf. Die Verkleidung der Fassade mit hellem Kalkstein und der barocke Innenausbau in Eiche lassen den Bezug zu Frankreich erkennen, wo sich Ruscheweyh längere Zeit aufgehalten hatte. Die Anlage der Liegenschaft ist in Liechtenstein einmalig. Sie besteht aus einem Vorhof, der von einem Bedienstetengebäude sowie einem Garagen- und Stallgebäude flankiert wird. Daran schliesst sich eine Vorfahrt an mit einem zentralen Brunnen vor dem dazu quergestellten Hauptgebäude. Südlich vorgelagert befindet sich ein grosser Garten im Stil eines englischen Parks. Im ehemaligen Parkbad entstand 2005 eine kulturelle Sommerbühne. Das 1981 ins Eigentum der Gemeinde gelangte Anwesen wird seit 1982 von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta als Bildungshaus und Begegnungsstätte geführt.</p> <p>[Kulturweg Schaan- Station 6a]</p>
	<p><b>Schaan</b> <b>römische Strassenteile</b></p> <p><b>Schmiedgässle</b> <b>Schaan</b> <b>Parzelle: 137</b></p> <p><b>5513.0002</b> <b>Unter Schutz seit: 08.06.1993</b> <b>Beschluss: RB 2305/71/93</b></p>	<p>Im Jahr 1963 wurden bei Bauarbeiten in Schaan im Schmiedgässle römische Strassenstücke entdeckt und freigelegt. Die freigelegten alten gepflasterten Strassenstücke wiesen deutliche Fahrrinnen auf. Die Fundstelle liegt etwa 70 m westlich vom Turm der alten Kirche St. Laurentius. Die mit platten Steinen gepflasterte Strassenstrecke beträgt etwa 12 m Länge. Naheliegend ist, dass es sich um eine römische Strasse handelt, denn diese verläuft genau in die Richtung eines spätrömischen Kastells, dass etwa 500m weiter südlich liegt.</p>